

Müller, Wilhelm: Januar (1821)

- 1 Ein warmes Haus, erhellt von tausend Kerzen,
- 2 Bewohnt von bunten Spielen, Tänzen, Scherzen,
- 3 Von Amoretten auch, die Pfeile senden.

- 4 Sie flattern auf und ab an allen Enden,
- 5 Die Jungfrau schaut besorgt nach ihrem Herzen,
- 6 Die Andre schon nach Einem, der den Schmerzen
- 7 Der Wunde möchte süßen Balsam spenden.

- 8 Als hülfreich hab' ich immer dich erfunden,
- 9 Vor Allem, wo es gilt den schwachen Schönen,
- 10 Drum, denk' ich, wird sie nicht bis morgen klagen.

- 11 Bald sind verirauscht des Festes heiße Stunden,
- 12 Schon hör' ich Hufschlag vor dem Thore dröhnen:
- 13 Reich' ihr den Arm und führe sie zum Wagen!

(Textopus: Januar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4130>)